

Die Gemeinde Gränichen realisiert vielfältige Projekte, u.a. zur Förderung der Biodiversität, Erhaltung der Artenvielfalt und dem Naturschutz. Hier in Zusammenarbeit mit dem NVG Natur- und Vogelschutzverein, Gränichen.

Feuerweiher Refenthal

Aus der Dorfgeschichte

16. Mai 1893 Der Feuerweiher taucht ein erstes Mal in den gemeinderätlichen Akten auf, weil er «mit Schlamm angefüllt» ist und vom Strassenmeister geputzt werden soll.

29. Juli 1899 «Brandfall im Refenthal»: Mehrere Häuser werden total zerstört, weil das Wasser des Feuerweihers und Jauche zum Löschen nicht ausreichen.

1900 Entgegen der Empfehlung des Staatswirtschaftsdirektors, das Fassungsvermögen des Weihers auf 30 m³ zu vergrössern, unternimmt der Gemeinderat nichts. Es bleibt bei nicht ganz 17 m³.

1986 Auf der Landparzelle von Fritz Huber wird ein Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 20 m³ eingebaut. Der Feuerweiher verliert damit seine ursprüngliche Funktion.

Neue Aufgabe für den Feuerweiher

Dieser Feuerweiher stellt heute einen Laichgewässer-Ersatz für Bergmolch, Kleinen Wasserfrosch und Grasfrosch dar. Die Rampe aus Steinen ermöglicht den Amphibien das Ein- und Aussteigen. In den nahen Sträuchern und Hochstauden finden Amphibien Schutz gegen Feinde (z.B. Graureiher).

Amphibien-Schutzgewässer

Dieses öffentliche Gewässer ist als Amphibien-Laichgewässer geschützt. Das Aussetzen von Fischen und anderen Tieren im Feuerweiher ist verboten! Ausgesetzte Fische verzehren den Laich und die Larven der Amphibien, die Libellenlarven sowie Larven anderer Insekten.

Fortpflanzungsgewässer für Libellen

Sonnige Stillgewässer sind für die Fortpflanzung von Libellen unabdingbar: Dort schlüpft aus dem Ei eine Larve, die durch mehrere Häutungen wächst und sich von kleinen Wasserlebewesen (tierische Einzeller, Kleinkrebse, Würmer, Insekten- und Amphibienlarven) ernährt. Eines Tages kriecht sie an Land und häutet sich zur erwachsenen, flugfähigen Libelle.

Übersichtskarte und weitere Infos:



Vierfleck mit typischem dunklen Fleck in der Mitte von jedem der vier Flügel. Bild: Ernst Weiss



Wasserfrosch. Bild: Andreas Meyer



Steine als Aufstiegsrampe für Amphibien.

Bild: Cristina Boschi



Plattbauch mit auffälligem breiten, abgeflachten Hinterleib. Bild: Ernst Weiss